

Pollucis Onomasticon IV. 9. Segm. 65. *Plutarchus* de Musica p. 1132.

Apothlimma, ἀποθλίμμα, heisset zuweilen dasjenige, so von einer ausgepreßten Sache zurück bleibt, zuweilen aber wird der ausgedruckte Saft selbst darunter verstanden. *Gorr.* p. 44.

Apothravis, ἀποθραύς, geschieht, wenn man z. E. bey einem Wein-Bruche, da Splittergen vom Weine abgegangen sind, und das Wein bloß liegt, die abgegangenen Stücker ab- und rausziehet. Sonsten heisset es auch Apocope.

Apotimao, ἀποτιμάω, heisset hochhalten, *Hipp.* 2. de art. r. 46.

Apotocos, ἀποτόκος, unzeitige Frucht. *Figurlicher Weise* gebrauchet es *Hippocras* 3. de artic. r. 54. von den Krankheiten. *Bes. Foef.* p. 86.

Αποτιμήματα hieß bey denen alten Griechen so viel als bey denen neuen ἀποτίμημα, und bestund darinnen, daß der Mann seiner Frauen ihrer Morgengabe wegen eine Versicherung schaffte, und ihr hiernach wiederum was ausmachte. *Hesychius* h. v. *Julius Pollux* Onom. VIII. 12. *Smidas* h. v. *Pfeiffer* Antiqv. Græc. IV. 9.

Aporome kömmt her von ἀπορέω, abscindo, ich schneide ab, und nemeten die Griechen ihr in proportionē super 139. partiente 2187. bevorstehendes Semitonium majus also, weil es ein abgeschnittenes vom ganzen Tone ist. *Zarl.* Vol. I. P. II. c. 28.

Apotropomæ, ἀποτρέπωμαι, das ist, zurück fehren, abwenden. *Hippocrates* hat es gebraucht vom Exter, nemlich zu verhindern, daß dasjenige, so zu extern anfangen will, nicht dazu komme, L. IV. Epid. XVI. 18. *Foef.* p. 86.

Aporopæus, ἀποροπαῖος, außer dem was unter Auerruncus vorfinden wird, kan man auch die Anhängel, Amuleta, mit diesem Nahmen benennen. *Foef.* p. 86.

Aporome, Residua binomialia, wird von dem Euclide X. 74. der Unterschied genennet, zwischen zweyen Quantitäten, deren Dignitäten nur einander commensurable sind, sie aber selbst nicht. Es seyn zwey quantitäten 2, $\sqrt{3}$, denen dignitäten 3. E. secundi gradus oder quadrate, 4, 3, sind einander commensurable, oder haben eine Verhältniß in Zahlen gegen einander, so wird der Unterschied zwischen diesen Quantitäten $2 - \sqrt{3}$ von dem Euclide Aporome genennet. Es hat aber Euclides sechserley Arten derer selbst ausfindig gemacht, und zwar nennet er Aporomen primam, wenn die größte Zahl eine Rational-Zahl ist, und der Unterschied derer Quadrate beyder Zahlen eine Quadrat-Zahl; Also ist $3 - \sqrt{5}$ apotome prima, denn der Unterschied derer Quadrate 9, 5, selbiger Zahlen ist 4, eine Quadrat-Zahl. Apotome secunda ist, da die kleinste Zahl eine Rational-Zahl ist, und die Quadrat-Wurzel von der difference der Quadrate beyder Zahlen commensurable ist. Also ist $\sqrt{48} - 6$ apotome secunda, denn der Unterschied derer Quadrate 48 und 36 ist 12, und $\sqrt{12} : \sqrt{48} = \sqrt{3 \times 4} : \sqrt{3 \times 16} = 2\sqrt{3} : 4\sqrt{3} = 2 : 4 = 1 : 2$. Apotome tertia ist, wenn die Difference zwischen zweyen Irrational-Zahlen gesucht wird, dergestalt, daß die Quadrat-Wurzel des Unterschiedes ihrer Quadrate, zu der größten Irrational-Zahl eine Verhältniß in Zahlen hat.

Dergleichen ist $\sqrt{24} - \sqrt{18}$; Denn ihre Quadrate sind 24 und 18, und der Unterschied derer selbst ist 6; Die Quadrat-Wurzel aber hiervon ist $\sqrt{6}$, welche sich zu $\sqrt{24}$ verhält $= \sqrt{6} : \sqrt{24} = \sqrt{4 \times 6} : \sqrt{6 \times 6} = 2\sqrt{6} : 6 = 1 : 2$. Wenn die größte Zahl rational ist, und die Quadrat-Wurzel von dem Unterschiede der Quadrate beyder Zahlen besagter rational-Zahl nicht commensurable ist, wird es Aporome quarta genennet. Man setze $4 - \sqrt{3}$, so wird dieses, weil derer quadrate 16 und 3, Unterschied 13 ist, und die quadrat Wurzel von 13 oder $\sqrt{13}$, zu 4. keine Verhältniß in Zahlen, eine Aporome quarta seyn. Apotome quinta wird genennet, wenn die kleinste Zahl rational ist, die Quadrat-Wurzel aber von der difference derer Quadrate beyder Zahlen der größten Zahl incommensurable. Auf solche Art kan man $\sqrt{6} - 2$ Apotomen quintam nennen, siemahl der Quadrate 6 und 4 Unterschied 2 ist; $\sqrt{2}$ aber zu $\sqrt{6}$ keine rationale Verhältniß hat. Endlich wird von dem Euclide Aporome sexta genennet, wenn in beyden Zahlen irrational-Zahlen vorhanden sind, und die Quadrat-Wurzel des Unterschiedes ihrer Quadrate zu deren größten Zahl keine Verhältniß in Zahlen hat. Dergleichen ist $\sqrt{6} - \sqrt{2}$; Denn der Unterschied der Quadrate 6 und 2 ist 4, und die Wurzel davon 2 ist $\sqrt{6}$ nicht commensurable. Was bis anhero von denen Aporomis in Zahlen ist gesagt worden, ist um dieser Ursachen willen geschehen, weil sich der Unterschied derer selbstigen durch Zahlen besser begreifen läßt; Es lassen sich aber auch die Eigenschaften derer Aporomatum geometricè durch Linien erklären; Wie denn *Euclides* in dem roten Buche Elementorum zur demonstration derer selbstigen Eigenschaften sich derer Linien bedienet; Insonderheit aber hat dieses *Isaac Barrow* in seiner Edition des *Euclides* kürzlich, jedoch wohl und gründlich, ausgeführt. Die Ursache aber, warum *Euclides* die Lehre von denen Aporomis vortragen, ist diese, weil er derer selbstigen in denen Demonstrationen derer Eigenschaften derer fünf regulären Körper von nöthen hat. *Petrus Ramus* will den Nutzen der Lehre des *Euclides* von denen Aporomis gänzlich läugnen, wenn er in dem 21ten Buche Scholæ Mathem. p. 252. schreibt: Materies, decimo libro *Euclidis* proposita, eo modo est tradita, ut in humanis literis atque artibus similem obscuritatem nusquam deprehenderim: obscuritatem dico non ad intelligendum, quid præcipiat *Euclides* --- sed ad perspicendum penitus & explorandum, quis finis & usus sit operi propositus, quæ genera, species, differentia sint eorum subiectarum: nihil enim unquam tam confusum vel involutum legi vel audiui. Ja eben derselbige füget noch hinzu, es wären diese Sachen von solchen Leuten erfunden worden, die ihre Zeit und Verstand unverantwortlich gemißbraucht hätten; und in dem 24 Buche p. 268. versichert er, daß er nicht den geringsten Nutzen von allen diesen schärffinnigen Erfindungen finden können, wie sehr er sich auch darum bemühet. Eine bessere Einsicht in die Lehre von denen Aporomis hat *Keplerus* gehabt, indem er in dem ersten Buche Harmonices mundi p. 3. gezeigt, daß hierinnen der Grund zu gründlicher Erkenntniß des Welt-Gebäudes liege. Eben dieser bedienet sich auch solcher Lehre derer Aporomatum in *Harmonica mundi*, die Ursachen derer Harmonischen Proportionen zu zeigen.